

Verbundkatalog Kalliope

Magnus, Anneliese
Strassburg, 1944-08-03

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Strassburg, d. 3. III. 44.

Du liebe Freund:

Heut, an meinem letzten Tag in Strassburg
kam Dein Gruss, vom hünibue Buchverlag
vermittelt. Er kam so zur rechten Zeit, so mitten
hinein in die Befangtheit und die blinde
Eifer Besitz vor nahe drohende Vernichtung zu begrei-
fen. Ich habe mich nicht vertieft in Deine Worte, Deine
Gedanken, aber es genügt mir, vielleicht schon
allein die Freude darüber, dass Du mich bedachtest
hast, um den richtigen Abstand nicht zu finden,
so den ganz auf einmal zu haben, zu dem
was ich zu tun für angemessen hielt. Und
aus dieser Hastenheit heraus ist mir eigentlich alles
gelingen, was ich wollte.
Wieviel Angst der Selbstbewahrung muss du haben,
der immer wieder dem Tod ins Auge sehen muss,
um sich von ihr zu befreien. Wenn das richtig ist,
wird der Angstlose den Tod nicht sehen, genau
wie das Tier, nur auf der Ebene des Bewusstseins.
Ich liebe Dich und Danke Gott dafür.

Dein

Simson.